



Startseite / Gott sei Dank für die Musik



Derendorf. Eine Woche vor dem Erntedankfest erlebten Jugendliche aus dem Kirchenbezirk einen Themensonntag unter dem Motto "Gott sei Dank für die Musik". Nach dem Gottesdienst trafen sie sich zu einem Seminarteil mit Theorie und Praxis.

Ungefähr zweimal im Jahr bieten die Jugendbeauftragten im Kirchenbezirk Düsseldorf einen Themensonntag für die jugendlichen Glaubensgeschwister und deren Gäste an. Am 24. September ging es gezielt um Musik, wobei der Schwerpunkt auf kirchlicher Musik lag. Dass diese dabei nicht zwingend von der Orgel oder aus dem Chor stammen muss, wurde bereits im Laufe des Jugendgottesdienstes deutlich. Den Gottesdienst leitete Evangelist Andreas Ehrhardt mit dem Bibelwort aus Psalm 107, Verse 1 bis 3: "Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden."

Musik, die erhebt und stärkt

Im Laufe der Predigt integrierte Evangelist Ehrhardt immer wieder gezielt Musikstücke. Diese kamen von der Orgel, vom Chor und von einem Keyboard-Bass-Ensemble. Nachmittags erweiterte man das Ensemble um einige Rhythmusinstrumente zu einer kleinen Band. "Musik soll uns erheben, aus dem Alltag herausheben, nicht unangenehm wirken. Gott möchte uns durch sie stärken", brachte es Evangelist Ehrhardt auf den Punkt. In einem weiteren Predigtbeitrag rief Priester Michael Weichenthal dazu auf: "Nehmt aus jedem Gottesdienst wenigstens eine Aussage oder einen Satz mit. Heute könnte das die Dankbarkeit sein. Der Dankbare hat mehr vom Leben."

Am Nachmittag erläuterte Diakon Harald Schmidt in einem kurzweiligen Vortrag die Geschichte der Kirchenmusik der Neuapostolischen Kirche. Anschließend gab es einen Mitmachteil für alle Anwesenden, in dem ein dreistimmiger Kanon inklusive Choreografie eingeübt wurde. Das bekannte Kirchenlied "Gott ist gegenwärtig" diente im Anschluss dazu, einmal unterschiedliche Interpretationen an Piano und Orgel zu erfahren.

9. Oktober 2017

Text: Matthias Kierse

Fotos: Matthias Kierse, Omid Salehi

